

# *brücke*

132. Ausgabe – Oktober / November 2020



## **Verändern**

**Abschied von Siegmur Beier**

**Konfirmationen**

**Kriegsende, Teil 2**

# Inhalt

Andacht	1
Thema	2
Was für eine Veränderung!	2
Eiberg hat sich verändert...	2
Gemeindeleben	3
Abschied von Siegmар Beier	3
Du für den Nächsten	3
Bei Kriegsende war ich sieben Jahre alt...	4
Aktuell	6
Termine und Veranstaltungen	6
Aus dem Presbyterium	7
Nachbarn: Notfallseelsorge bildet aus	7
Geburtstage	8
Rechtlicher Hinweis	9
Amtshandlungen	10
Predigtstätten, Gemeindezentren, regelm. Gruppen	14
Gottesdienstplan	16
Kontakte und Kontoverbindungen	Umschlag hinten

## Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen. Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Redaktion:

Rosemarie Bresseм 53 30 77; Werner Falk 53 87 41; Heidi Heimberg 52 24 04; Kerstin Müller, Andreas Müller (verantwortlich) 53 44 40; Roger Schäfer 53 12 07; Reinhard Ziegler 53 24 91

E-Mail: [bruecke@f-h-e.de](mailto:bruecke@f-h-e.de);

Internet: [www.freisenbruch-horst-eiberg.de](http://www.freisenbruch-horst-eiberg.de) / [www.f-h-e.de](http://www.f-h-e.de)

### Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,  
**brücke**-Redaktion, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen

Layout: Andreas Müller, Heidi Heimberg

Druck: Druckerei Volker Stroemer; Auflage 6.000

## In eigener Sache

„Du lieber Himmel, ist die wieder dünn...“ Ja. Leider. Es ist halt, wie es ist: Zum Thema kamen lange nicht so viele Zuschriften wie beim letzten Mal. Wesentlicher ist allerdings, dass wir noch immer in der Phase des langsamen Wiederanlaufens und Ausprobierens sind, und so gibt es nur wenige Veranstaltungen und ein stark reduziertes Gemeindeleben. Natürlich schlägt sich dies alles auf den Umfang der Ausgabe nieder. Wir hoffen auf bessere Zeiten.

Das heißt natürlich nicht, dass es nichts Wichtiges zu berichten gibt. Hier ist unter anderem der Nachruf auf Siegmар Beier zu nennen, der uns für die letzte Ausgabe leider nicht mehr rechtzeitig erreichte. Wesentlich ist auch der Hinweis, dass die nachgeholtten Konfirmationsfeiern in diesem Jahr unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden müssen; Näheres finden Sie auf Seite 6. Bitte beachten Sie zudem, dass wie immer zum Wechsel des Kirchenjahres am 1. Advent die Anfangszeiten der Gottesdienste im Heliand-Zentrum und in der Zionskirche getauscht werden. Daher beginnen ab dem 29.11. dieses Jahres die Gottesdienste im Heliand-Zentrum um 11.15 Uhr, in der Zionskirche um 9.45 Uhr.

Es ist ein seltsames Gefühl, schon jetzt an den Advent zu denken – jetzt, kurz vor Mitte September, ist es draußen noch über 30 Grad warm und der Gedanke an Weihnachten hat etwas Unwirkliches, wenn uns manche Geschäfte auch gern vom Gegenteil überzeugen wollen und Rudolf bereits zu sanftem Glockenklang die rote Nase aus den Regalen reckt (der Weihnachtsbaum im Topf hat im Übrigen bis heute auf unserer Terrasse überlebt und wartet auf seinen nächsten Einsatz). Dennoch steht die Adventszeit am Ende dieses Erscheinungszeitraumes, und so wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst und einen gesegneten Adventsbeginn!

Wie können wir wirklich verstehen, was um uns herum passiert? Müssen wir alles verstehen oder dürfen wir einfach glauben – und können wir glauben, dass manche Leute Dinge verstehen, die anscheinend allen anderen verborgen bleiben? Schreiben Sie uns!



## Die nächste Ausgabe...

Das **Thema der nächsten Ausgabe** (Dezember 2020 / Januar 2021) lautet

## Verstehen

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an

[bruecke@f-h-e.de](mailto:bruecke@f-h-e.de)

oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe links). Brieflich erreichen Sie uns im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen.

Und denken Sie bitte daran:

**Redaktionsschluss ist der 15.10.2020!**



Cornelia Jäger, Pfarrerin

Gottesdienstbesuch oder beim ersten Besuch einer Veranstaltung in ihrer neuen Gemeinde gleich mit den Sitzregeln einiger „Alteingesessenen“ vertraut gemacht wurden.

Heute, während ich diese Andacht schreibe, berichten die Informationsmedien von einem verheerenden Großbrand in dem Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos. Die Ursache ist momentan noch unbekannt. Aber es kursiert die Vermutung, dass Geflüchtete selbst den Brand gelegt haben sollen, da sie die erbärmlichen Zustände in dem Flüchtlingslager nicht mehr ausgehalten haben. Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, weil sie dort keinen sicheren und lebenswürdigen Platz hatten, mussten bis heute in einem Lager, das eigentlich für 2.800 Personen gedacht war, mit mindestens 12.600 Menschen ausharren, und das, obwohl dort das Corona-Virus grassiert und bereits 35 Personen nachweislich infiziert sind. Jahrelang haben die europäischen Länder weggeschaut oder gut klingende Absichtserklärungen bezogen auf Hilfsmaßnahmen abgegeben. Und geschehen ist bisher: NICHTS. Dass weggucken nur eine Zeit lang möglich ist und mit absoluter Sicherheit keine Probleme löst, wissen wir alle. Nun kann man an dem Elend auf Lesbos nicht mehr vorbeigucken. Es ist riesengroß. Und was dort zu sehen ist, ist unerträglich! Für die Bewohnerinnen und Bewohner des ausgebrannten Lagers, oder besser gesagt für die dort ausharrenden Menschen gibt es keinen sicheren Ort, wohin sie sich nun flüchten können. Die EU zögert und in Deutschland wird seitens der Politikerinnen und Politiker über Hilfsmaßnahmen kontrovers diskutiert. Die Einen drängen dazu, Verantwortung zu übernehmen und umgehend möglichst viele Menschen aus dem ausgebrannten Lager in Deutschland aufzunehmen. Die Anderen pochen auf eine europäische Lösung, da ihrer Ansicht nach ansonsten der Eindruck entstehen könnte, Deutschland wolle und werde diese Krise im Alleingang meistern. Und derweil verstreicht für die Menschen, die noch nicht einmal mehr ein erbärmliches Dach über dem Kopf haben, die Zeit... Über vielen europäischen Ländern scheint eine riesige, unsichtbare Decke zu liegen: „Alles besetzt!“

Jesus Christus hat einmal zu seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt: „Wahrhaftig, ich sage euch, alles, was ihr für eines dieser meiner geringsten Geschwister getan habt, habt ihr für mich getan“ (Mt 25,40; BigS\*). Und „alles, was ihr für eine oder einen von diesen Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch für mich nicht getan“ (Mt 25,45; BigS)! Jesu Christi uneingeschränkte Solidarität mit den Notleidenden geht damit so weit, dass er einer von ihnen geworden ist. Ihre Not ist seine Not, ihr Leid ist sein Leid, ihr Tod ist sein Tod! Momentan irrt Christus durch die Wälder auf Lesbos, heimatlos und ohne jegliche Perspektive, wie es weitergehen kann. Was findet er bei uns vor: Verschlossene Herzen, geballte Fäuste und verriegelte Grenzen oder mitfühlende Herzen, Solidarität und einen menschenwürdigen Platz zum Leben?

Liebe Gemeinde, unsere Mitmenschlichkeit ist in dieser elenden Situation gefragt, und zwar jetzt und nicht irgendwann! Herzlichst,

Cornelia Jäger

Liebe Gemeinde, neulich nach einer Besprechung im Heiland-Zentrum entdeckte ich beim Verlassen des Raumes mehrere mit Kissen vollbepackte Stühle und musste schmunzeln: So viele verschiedene Stuhlkissen in ganz unterschiedlich gemusterten Stoffen! Gemeindeglieder haben sie hier „geparkt“, um es sich auf ihnen bei „ihren“ Veranstaltungen bequem zu machen. Mich persönlich erinnern diese Stuhlkissen an diejenigen auf der Eckbank in der kleinen Küche meiner verstorbenen Eltern. Sie waren kunterbunt, selbstgenäht und schon etwas abgesehen. Die Kissen vermittelten meinen Geschwistern und mir das Gefühl von Heimat und Gästen, die zu uns zu Besuch kamen, das Gefühl, herzlich willkommen zu sein.

Wie schön ist es doch, ein Plätzchen vorzufinden, wo wir erwünscht sind! Dass geflüchtete Menschen sich bei uns in Deutschland herzlich willkommen fühlen, dafür setzen sich seit Jahren viele Menschen auch in unserer Gemeinde ein, mit Herz und Hand, mit großem Engagement und mit ganz viel Liebe. Sie alle tragen dazu bei, dass das „Wir schaffen das“ Wirklichkeit wird. Wie wunderbar!

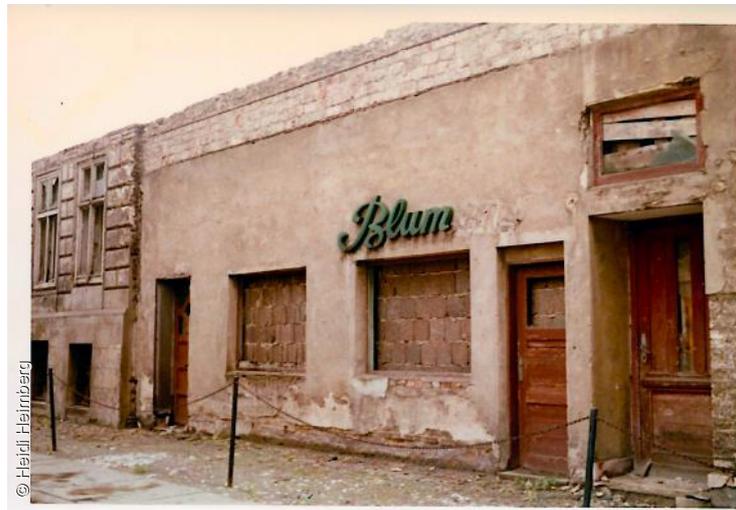
Stuhlkissen können aber nicht nur einladend wirken, sondern auch ausladend! Dann nämlich, wenn sie signalisieren, dass die Plätze, auf denen sie liegen, für manche Menschen tabu sind. Die berühmt-berüchtigten Handtücher auf den Liegen an den Pools der Hotels sind beste Beispiele dafür, wie effektiv ein Stückchen Stoff unerwünschte Menschen doch fernhalten kann. Und genauso verhält es sich mit Stuhlkissen. Kaum zu glauben, aber es gibt sogar unsichtbare Exemplare davon, in unserer Gesellschaft und sogar auch in unserer evangelischen Kirche! Wenn ahnungslose Menschen sich daraufsetzen, werden sie nicht selten von den Stuhlkissenbesitzerinnen oder -besitzern streng belehrt, dass der jeweilige Platz schon besetzt sei, und das schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten! Immer wieder berichten Menschen, die neu in eine Kirchengemeinde gekommen sind, davon, wie sie bei ihrem ersten

## Was für eine Veränderung!



Im Sommer haben mein Mann und ich unseren Sohn in Berlin besucht. Unter anderem gingen wir zusammen zur East Side Gallery, einem Teilstück der Berliner Mauer, das erhalten geblieben ist. Es ist von Künstlern verschiedener Länder nach der Öffnung der Mauer mit ganz unterschiedlichen Motiven zumeist bunt bemalt worden. Viele junge Menschen stehen davor, beeindruckt, sie schauen, fotografieren, lachen... sie gehen weiter, schlendern durch einen Durchlass auf die andere Seite, entfernen sich, bummeln an der Spree entlang. Sie kennen die Mauer nur als Kunstwerk.

In meinem Kopf sind noch ganz andere Bilder. Ich sehe mich 1969 bei meinem ersten Berlin-Besuch mit der Schulklasse dort stehen, auf der „West Side“, anders beeindruckt als die jungen Menschen heute. Uns ist nicht zum Lachen zumute – wir schauen auf eine graue, trostlose Wand, zum Teil aus Resten ehemaliger Häuser bestehend, dahinter ein Todesstreifen und ab und zu ein Holzgerüst, über das der Besucher einen Blick in den Ostsektor der Stadt werfen kann. Wir hören die traurigen Geschichten von Menschen,



die nicht auf „unsere“ Seite gelangen können oder die den Versuch „rüberzumachen“ mit dem Leben bezahlt haben. Ein Volk kann viel verändern – das haben wir bewiesen!

*Heidi Heimberg*

## Eiberg hat sich verändert...

In einer der heißen Nächte, wo ich nicht einschlafen konnte, habe ich über das Thema der **brücke** („Veränderung“) nachgedacht. Da kam einiges zusammen, man könnte Seiten füllen. Wir unterliegen dauernd irgendwelchen Veränderungen im Leben. Es fängt bei der Geburt an und hört mit dem Tod auf. Auch die Entstehung der Erde unterlag bis heute vielen, vielen Veränderungen und das wird so weiter gehen. Ob diese Veränderungen negativ oder positiv sind, liegt in der Verantwortung von uns allen.

Vom Heimatgeschichtskreis Eiberg hatten wir ein Treffen mit dem Thema: „Was für Geschäfte gab es in Eiberg?“ Das

waren nicht wenige – ob Lebensmittel, Bäcker, Metzger, Post, Blumen, Schuster, Getränke, Wolle usw. Ich weiß nicht mehr genau wie viele, aber es waren mehr als fünfzig. Man war praktisch auf keinen fahrbaren Untersatz angewiesen. Und heute hat der letzte Laden – der Getränkemarkt – auch geschlossen. So ist aus einem kleinen, funktionierenden Stadtteil ein toter geworden. Man begegnet sich nicht mehr beim Einkaufen. Ein Schwätzchen? Nur noch selten, wenn man jemanden bei einem Spaziergang trifft.

*Dagmar Vollmer*

## Abschied von Siegmар Beier

Ein Schild an der Mauer neben der Tür der Friedhofshalle, Friedhofsbüro, Sprechzeiten Mittwochvormittag, Donnerstagnachmittag, ein dunkler Gang, hinten rechts Licht, eine offene Tür, ein Schreibtisch, Fax und Telefon, eine Dose mit Bonbons, dahinter Siegmар Beier.



© Peter Sandler

Sein Arbeitsfeld war der evangelische Friedhof in Freisenbruch. Den kannte er schon aus vielen Arbeitsjahren bei der Gärtnerei Lueben. Seine Erfahrungen als Gärtner und seine umfassende Kenntnis des Friedhofs stellte er nach der Pensionierung der Gemeinde zur Verfügung. Er hatte das Auge für das „Grüne“ und für die Ausführung von Arbeiten auf den Grabstellen und Wegen und war oft der erste Ansprechpartner für die – leider nicht wenigen – Beschwerden über den Zustand eines Grabes, eines Feldes, der Hecken oder eines Weges.

Bei ihm konnte man die Lage eines Grabes erfahren, die Friedhofsordnung einsehen und Informationen über lange zurück liegende Bestattungen erhalten. Und er half Angehörigen beim Aussuchen eines letzten Ruheplatzes. Regelmäßig prüfte er zusammen mit einem Steinmetz die Standsicherheit der Grabsteine.

Mit dem Friedhofswart und Kollegen Uwe Faseler bildete er ein enges Team und war Mitglied im Friedhofausschuss. Er fehlt als Kollege und Mitarbeiter mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und seinem Humor. Er wusste schon lange von seiner Erkrankung und lebte seine letzte Zeit ganz bewusst, tapfer und entschieden. Er starb am 27. Juni kurz vor dem 79. Geburtstag.

Danke, Siegmар Beier!

## „Du für den Nächsten“

Dies ist das Leitwort der diesjährigen Adventssammlung der Diakonie. Im Römerbrief (15,2) ruft der Apostel Paulus dazu auf, die Schwächen der Schwachen mitzutragen: „Vielmehr soll jeder von uns so handeln, wie es seinem Mitmenschen gefällt. Das tut diesem gut und hilft, die Gemeinde aufzubauen.“

**Diakonie**  Wir Christen wollen nicht nur durch Predigt und Gottesdienst die Menschen begleiten, sondern auch mit Hilfen unseren Nächsten zur Seite stehen. Dies wird im Begriff „Diakonie“ (altgriechisch: „Dienst“) deutlich. Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche. Sie versteht ihren Auftrag als gelebte Nächstenliebe. Diakonie hilft Menschen, die im Leben nicht mehr weiter wissen – auch in unserer Stadt. Sie unterstützt Menschen in allen Notlagen, ohne danach zu fragen, welcher Religion sie angehören oder aus welchem Land sie kommen. Diakonie agiert besonders dort, wo die blinden Flecken und Lücken im sozialen Netz sind. Sie will auch dort helfen, wo andere untätig bleiben. Dieser Einsatz benötigt Menschen, die mit „Herzblut“ an der Seite der Schwachen stehen, aber auch die Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die durch die Corona-Pandemie erzwungenen Kirchenschließungen hatten zur Folge, dass das Spendenaufkommen für die diakonische Arbeit zurückgegangen ist. Viele Projekte könnten ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht aufrechterhalten bleiben. Ich bitte Sie, liebe Gemeindemitglieder, wenn es Ihnen möglich ist, sich an unserer Sammelaktion im Advent zu beteiligen. Dieser Ausgabe der **brücke** liegen Sammeltüten bei, die Sie bei einem gemeindlichen Gottesdienstbesuch in den Klingelbeutel legen können. Ansonsten können Sie die Sammeltüten dem Pfarrer / den Pfarrerinnen sowie den Küsterinnen übergeben. Sollten Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, legen Sie bitte einen Zettel mit Ihrer Anschrift in die Sammeltüte.

Wenn Sie die Arbeit der Diakonie bargeldlos unterstützen möchten, so können Sie die Spendengelder auf das Konto unserer Gemeinde unter Angabe des Stichwortes „Adventssammlung 2020“ überweisen. Die Bankverbindung entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief.

Im Voraus bedanke ich mich im Namen der Menschen, denen Ihre Spende zu Gute kommt! Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Zeit.

Kuno Mühlhaus

»

Monatsspruch  
**OKTOBER  
2020**

**Suchet** der Stadt Bestes und  
**betet** für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr  
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

## Bei Kriegsende war ich sieben Jahre alt...

Ellen Krebs-Teschauer berichtet von ihrer Kindheit zum Ende des Zweiten Weltkrieges – Teil 2

Eines Tages – Mutter und ich waren im Kindergarten – hörten wir schwere Stiefelschritte im Gang: Englische Soldaten, die nach einem kurzen Gespräch ein Papier ausfüllten, das besagte, dass wir ab sofort englische Kriegsgefangene waren. Die Soldaten konnten danach, da sie nur ihre Wehrmachtuniformen hatten, den Platz nicht mehr verlassen. Mutter nähte weiter, ich ging weiterhin in die Stadt zum Konditor, Sahneteilchen kaufen, meistens 30 Stück, denn manche Soldaten bestellten schon bei mir. Ich hatte auch eine Freundin in der Stadt, Eva Scheurell, ein deutsches Flüchtlingsmädchen.

Eine nicht sehr schöne Zeit begann, als meinen Eltern einfiel, dass ich, wenn wir denn irgendwann mal nach Erda zurückkämen, den Anschluss in der Schule verlieren könnte. Meine Mutter brachte mir Lesen und Schreiben bei, daran habe ich aber keine Erinnerung, wohl aber an den „Rechenunterricht“ bei meinem Vater. Er nahm mich mit über den Platz, und ich musste an den Autoschildern die Quersumme errechnen – ganz egal, ob die über den Zehner ging oder nicht. Noch schlimmer war es mit dem Einmaleins. Ich bekam ein Heftchen von der Schreibstube, zehn Seiten – zehn Päckchen mit je einer Einmaleins-Reihe. Ich musste jeden Tag eins auswendig lernen. Ich schmiss alles durcheinander, und mein Vater verlor schnell die Geduld.

Meine Mutter und ich wurden unabhängig von der Kompanie noch im Sommer entlassen. Das erste Entlassungslager war Kolding. Dort: eine große Halle, in der wir von einem sehr jungen Helfer die Mahlzeiten serviert bekamen. Jedes Mal, wenn er mir einen Klatsch aus seinem Kübel auf den Teller füllte, sagte er zu mir: „Pass auf, Püppi, jetzt geht's los.“ Ich weiß nicht mehr, wie lange wir da geblieben sind, auch nicht, wie das nächste Entlassungslager hieß, es war noch in Dänemark, aber das fand ich unangenehm. Es war ein ehemaliges Krankenhaus und der entsprechende Geruch stand in allen Gängen.

Wieder in Deutschland wurden wir in Flensburg-Mürwik eingeladen und kamen dort in eine Barackensiedlung. Ich sah zum ersten Mal Ratten, aber nicht von Auge zu Auge, sondern vom Fenster unserer Unterkunft aus, sie liefen da unten rum. Ich fand sie gar nicht so eklig wie manche taten. Dort sah ich auch erstmalig ein Feuerwerk. Die Engländer feierten das Kriegsende (bis dahin war noch kein Ende mit Japan ausgemacht gewesen). Aber das Feuerwerk war nicht schön, es erinnerte mich an die „Christbäume“, die die Bomber setzten, um das Gebiet des Angriffs abzustecken. Mutter und ich konnten auch stundenweise zur Förde gehen und dort Sonne und Sand genießen.

Von Flensburg aus ging es dann mit einem Lasterkonvoi weiter nach Lübeck. Wir saßen auf dem letzten Laster und kriegten mit, wie sich das Rolltor der dortigen Cambrai-Kaserne schloss. Da fühlte ich: Gefangen! Sonst war ich mir nie so vorgekommen. Hier waren gesundheitliche Untersuchungen angesagt: Impfungen, Läusekontrollen, vor den gynäkologischen Untersuchungen hat meine Mutter mich versteckt, in so einer Art Spind, aber es ist alles gut gegangen.

Das war das letzte englische Entlassungslager. Wir wurden in einem sehr langen Güterzug weitergebracht. Wir fuhren den ganzen Tag mit offener Waggontür, in der Tür saßen einige Mädchen, ließen die Beine baumeln und sangen. Das Wetter war sonnig, die Stimmung war gut. Es war



Ellen Krebs-Teschauer mit ihrer Mutter

schon dunkel, als wir in den Lahnwiesen bei Marburg aussteigen mussten. Auf dem langen Weg bis zu dem Zeltlager wurden wir streng bewacht, alle paar Meter ein Soldat mit Gewehr. Wir wurden an die Amerikaner übergeben. Meine Mutter und ich bekamen das Zelt eines Offiziers, der zog ins Zelt seiner Freundin. Wir wurden in Ruhe gelassen. Als es Tag wurde, sah ich zum ersten Male Menschen mit schwarzer Hautfarbe. Einer zeigte mir das Foto seiner Tochter, die genauso alt sei wie ich. Ich war völlig platt, dass es auch Mädchen mit dunkler Haut gibt! Alle waren nett zu mir, spielten mit mir Ball, ja warfen mich als Ball zwischen sich hin und her. Ich fand das lustig, meine Mutter war entsetzt. Ich habe so viel Schokolade geschenkt bekommen wie niemals wieder. Aber es war Schokolade mit Rosinen. Die störten mich. So aß ich die Schokolade, Mutter die Rosinen.

Hier bekam meine Mutter unsere Entlassungspapiere. Mit dem nächsten Transport fuhren wir nicht wie sonst auf der Ladefläche, sondern im Führerhaus mit. Der Fahrer hatte den Auftrag, uns am Bahnhof Gießen abzusetzen. Wir waren frei! Wie wir nach Erda gekommen sind, weiß ich nicht mehr, vielleicht ein Stück mit der Kleinbahn, dem Biberlieschen.

Mein Großvater war gestorben. Er hat nicht mehr erfahren, dass wir überlebt haben. Unser Zimmer sah ziemlich wüst aus. In meiner Puppenstube waren in die Möbelchen Rasierklingen gesteckt. Der erste Weg meiner Mutter ging zum Bürgermeister, wir brauchten ja Lebensmittelkarten.

Die Schule war lange ausgefallen und fing erst im Herbst wieder an. Ich war so gut dank des Drills meiner Eltern, dass mich die Lehrerin Mia Klapsch, Arztochter aus Hohensolms, nicht ins zweite, sondern ins dritte Schuljahr setzte, ein formloser Versuch in der zweiklassigen Volks-

schule. Ich glaube, sie war gar keine ausgebildete Lehrerin, sie war Krankenschwester und hatte im Lazarett in der Tschechoslowakei Fürchterliches gesehen und erlebt. Sie verstand es, uns eine gelöste Stimmung mit sehr viel Singen zu vermitteln.



Frl. Klapsch

Unser Fräulein Klapsch kam morgens mit ihrem Akkordeon in die Schule. Wir haben sehr viel gesungen – ich glaube heute, dass sie uns und auch sich über viel sehr Schweres dadurch hat hinweghelfen wollen. Wir lernten immer wieder neue Lieder, sie schrieb die Texte an die Tafel, wir schrieben sie auf unsere Tafeln ab (Papier hatten wir ja nicht), lernten sie zum nächsten Tag auswendig, dann kamen die nächsten Strophen.

Noten kannten wir nicht, brauchten sie wohl auch nicht. Noch im hohen Alter denke ich im Singekreis im Bonhoeffer Haus, wenn wir mit Walli Braune unser Liederbuch durchblättern, immer wieder an die vielen Lieder in der Erdaer Schule zurück.

Allmählich wurde es zumindest für uns Kinder besser. Was zuerst auffiel: Es kamen keine Tiefflieger mehr. Davor hatten wir große Angst, es war unheimlich, die Gesichter der Piloten zu sehen. Aber ich glaube nicht, dass für sie Erda je ein Ziel gewesen wäre. Die meisten der Kriegsgefangenen gingen wieder zurück in ihre Heimat. Das war für uns Kinder schade, mit manchen waren wir fast „gut Freund“ gewesen.

Wir Kinder wurden versorgt. Da fällt mir sofort die Schulspeisung ein. Ich war immer dabei. Seitdem gehörte ein Gefäß mit Deckel in den Schulranzen. Wir dafür Ausgesuchten bekamen unseren Klatsch dicke Suppe in der Pause und gingen dann auf unseren Platz im Klassenzimmer zum Essen. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich auch nur ein einziges Mal etwas nicht gemocht hätte, gut, gewöhnungsbedürftig war schon mal etwas, aber ich glaube, ich habe immer alles aufgegessen.

Dann gab es die Impfkationen (ich glaube aus Schweden, Dänemark und Kanada), und zwar gegen Diphtherie, Scharlach, Keuchhusten und Tuberkulose. Der Ortsdiener ging mit einer großen Glocke durchs Dorf, um vor ganz bestimmten Häusern seine Bekanntmachungen laut zu verlesen. Es gab ja noch keine Zeitung und die Radios hatten die Amerikaner beschlagnahmt.

Einmal kamen Soldaten in die Schule und durchsuchten unsere Haare. Ich sehe noch das schlimme Weinen einer Kameradin, wie sie auf der Treppe saß und nicht fassen konnte, dass ihre Zöpfe abgeschnitten werden sollten. Sie

hatte Läuse. Aber in Erda war es üblich, dass den Mädchen die Zöpfe erst nach der Konfirmation abgeschnitten wurden. Und so alt war sie eben noch lange nicht.

Ein anderes Mal kam ein Amerikaner mit einem dicken Aktenordner in die Schule. Wir mussten einzeln zu ihm kommen und unsere Schuhe von unten zeigen. Ich bekam einen Gutschein für ein Paar Schuhsohlen – und danach



einen Tag schulfrei, als meine Schuhe beim Schuster waren. Wer hätte denn damals ein zweites Paar Schuhe gehabt?

Wir bekamen sogar einmal Besuch aus Essen: Mein Onkel Willi und meine Cousine kamen zu uns und brachten 100 Paar Zopfspangen mit, Blechdinger in rot, blau oder grün. Die habe ich im Dorf verkauft, für jedes Paar ein Ei!

Richard Menzel, einige Jahre älter als ich, war mit seinen Eltern als Vertriebener aus dem Sudetengau nach Erda verschlagen worden. Er fuhr nach Wetzlar ins Gymnasium. Dort bekam er natürlich ganz andere Schulspeisung als wir in Erda. Eines Tages gehörte zu seiner Schulspeisung ein Stück Schokolade, vier Stückchen – nicht etwa vier Tafeln, nein vier Stückchen. Von diesen vier Stückchen hat er eins sofort gegessen, die drei anderen mit nach Hause genommen: Eins für seine Mutter, eins für seinen Vater und eins für mich! Zurückdenkend glaube ich, das war das größte Geschenk, das ich je bekommen habe!

Aber es ging aufwärts. 1946 kam mein Vater aus der Gefangenschaft zurück. 1948 bekam er eine Anstellung in den „Vereinigten Holzgesellschaften“ in Essen und 1949 eine ausgebaute Kellerwohnung in Rüttenscheid. Da war Zucker das einzige, wofür man noch Marken brauchte. Sonst konnte man ohne Marken kaufen. Die D-Mark gab es da nämlich schon ein ganzes Jahr.

*Ellen Krebs-Teschauer*

## Aktuelle Termine und Veranstaltungen

**B**

Bodelschwingh-Haus

**Bn**

Bonhoeffer-Haus

**H**

Heliand-Zentrum

**Z**

Zionskirche

### Familien-Erntedank Open Air

**H**

Trotz Corona wollen wir als Erwachsene und Kinder diesen besonderen Tag im Jahr nicht verstreichen lassen und uns am

**Sonntag, dem 04.10.2020, um 11.00 Uhr**

Zeit nehmen und danken für das, was wir zum Leben nötig brauchen.



Dazu kommen wir möglichst „Open Air“ im Garten des Heliand-Zentrums zusammen, anders als sonst, kürzer vielleicht und wärmer angezogen. Aber wir genießen das Zusammensein mit sicherem Abstand. Bei Regen müssen wir ins Zentrum hinein und dann wird es Platzprobleme geben... Hoffen wir also auf eine trockene, gesegnete Zeit.

### Frauenabendkreis

**Z**

Der Frauenabendkreis trifft sich in der Regel **14-tägig dienstags um 18.00 Uhr**. Die nächsten Termine sind:

- 06.10.** Ohne Wohnung ist alles nichts (Fr. P. Fuhrmann, Beratungsstelle für wohnungslose Frauen und Männer)
- 20.10.** Sorgen für die Seele (Krankenhauspfarrer Hr. U. Matysik)
- 03.11.** Die Welt der Märchen (Fr. Dr. R. Maiwald)
- 17.11.** Heiteres Gedächtnistraining (Fr. B. Schwieters)
- 01.12.** Hexen – Aberglaube!? (Fr. S. Schnettler- Dietrich)

### Konfirmations-Sonntage

**H**

In unserer Gemeinde feiern wir am

**Sonntag, dem 08. und dem 15.11.2020,**

**Z**

in vier kleinen Gruppen im Heliand-Zentrum und in zwei Gruppen in der Zionskirche die noch aus dem Mai nachzuholenden Konfirmationen.

Diese Gottesdienste werden coronabedingt **im geschlossenen Kreis mit vorhergehender Anmelde-Liste**, also **nichtöffentlich und ohne Beteiligung der Gemeinde**, stattfinden müssen.

Wir bitten Sie darum herzlich, sich an diesen Sonntagen Ausweichmöglichkeiten für den Gottesdienstbesuch zu suchen, am 08.11.2020 in Steele oder in einer anderen Gemeinde und am 15.11.2020 in der Zionskirche. Wir bitten um Ihr Verständnis.

*Friederike Wilberg*

### Ökumenische Adventsmusik

**Z**

Herzliche Einladung zur ökumenischen Adventsmusik am

**Sonntag, dem 29.11.2020 (1. Advent), um 17.00 Uhr.**

Wir stimmen uns auf die Adventszeit mit Musik und Kerzenlicht ein, die musikalische Gestaltung übernehmen Klaus Heinen und Dorothea Menges

### Kinderkirche „Outdoor“

**H**

Bei herrlichem Sonnenschein startete die Kinderkirche im September neu im „Outdoor-Format“ und so soll es nun auch weitergehen: Am

**Samstag, dem 14.11.2020 und dem 12.12.2020**

wollen wir wieder zur Kinderkirche draußen zusammenkommen. Wir haben sie dafür auf eine Stunde (10.00-11.00 Uhr) verkürzt. Winterliche Temperaturen sollen uns dabei nicht abhalten. Alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind herzlich willkommen.

*Friederike Wilberg und das Kinderkirchen-Team*

## Aus dem Presbyterium

In der Augustsitzung des Presbyteriums wurde der Haushalt unserer Gemeinde für das Jahr 2020 nun definitiv beschlossen.

Für die Trauerhalle auf dem Friedhof Bochumer Landstraße wurden Gelder freigegeben, sodass die Erneuerung der Innenbeleuchtung und der Neuanstrich der Trauerhalle vorgenommen werden können. Es wird über die Anlage einer Wildblumenwiese auf diesem Friedhof berichtet.

Die Reparaturen an Fenstern im Heliand-Zentrum sowie an den Toiletten im Kellergeschoss der Zionskirche sind ebenfalls geplant. Hierzu sind noch Angebote verschiedener Firmen einzuholen.

Da es am Bonhoeffer-Haus vermehrt zu Schäden durch Vandalismus kam, wird über entsprechende Maßnahmen nachgedacht, diese zu verhindern. Eine Beratung vor Ort durch die Polizei ist bereits erfolgt.

Es wird von der Begutachtung des Mosaiks an der Zionskirche berichtet, bei der eine fachkundige Person vom Landeskirchenamt anwesend war. Laut deren Auskunft könnte es sich um einen Wasserschaden handeln. Der Bericht des Landeskirchenamtes bleibt abzuwarten, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Das Presbyterium beschließt nach vorheriger Diskussion, den vorliegenden Entwurf einer Hygienekonzeption für unsere Gemeindehäuser. Diese Konzeption ist ausschließlich für die gemeindlichen Gruppen vorgesehen. Vermietung von Räumlichkeiten in den Häusern bedürfen eines gesonderten, noch zu beschließenden Konzeptes. Gruppen und Kreise werden von den Küsterinnen eingewiesen.

In Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk werden notwendige Sanierungen des Altgebäudes KiTa Wühlmäuse vorbereitet.

Coronabedingt findet in diesem Jahr der „lebendige Adventskalender“ nicht statt.

Es bleibt zu hoffen, dass im kommenden Jahr wieder Veranstaltungen innerhalb des Gemeindelebens stattfinden können.

Viele Ausschüsse haben im Vorfeld der Sitzung Vorarbeiten geleistet und mit diesen Beschlüssen geht es weiter voran in der Gemeinde, trotz der schwierigen Umstände der Pandemiezeit.

*Kuno Mühlhaus*

## Notfallseelsorge bildet aus

### Informationsabend für Ehrenamtliche

Die Ökumenische Notfallseelsorge Essen wird alarmiert, wenn eine Todesnachricht überbracht oder ein häuslicher Todesfall untersucht wird, wenn Menschen nach einem schweren Unfall Beistand benötigen oder suizidgefährdet sind. Notfallseelsorger betreuen Menschen in Verlustsituationen und helfen ihnen zu trauern. Die Rufbereitschaft steht Rettungsdiensten, Feuerwehr und Polizei 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

## EVANGELISCHE KIRCHE ESSEN

Die derzeit 30 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sind ehrenamtlich tätig. Im kommenden Jahr, vom 13. Januar bis zum September, bieten die Essener und die Mülheimer Notfallseelsorge einen Lehrgang für Neueinsteiger an: Themen sind vor allem Grundlagen der Trauma-psychologie und Kommunikation, Umgang mit Belastungsreaktionen sowie die Strukturen bei Feuerwehr, Polizei, Rettungsdiensten und in der Kirche. Hinzu kommen Einsatzpraktika bei Rettungsdiensten und der Polizei. Die Kursabende finden mittwochs von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr (außer in den Schulferien) abwechselnd in Essen und in Mülheim statt; außerdem sind drei Ausbildungswochenenden geplant.

Wer sich für den Dienst in der Notfallseelsorge interessiert, sollte körperlich und seelisch belastbar sein und sich auch in schwer zugängliche Verhaltensweisen einfühlen können. Wichtig ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Distanzierung, um eigene Reaktionen einordnen zu können. Notfallseelsorger verabschieden Verstorbene auf Wunsch der Angehörigen mit einem Gebet bzw. christlichen Ritual; sie sollten daher Mitglied einer Kirche sein. Voraussetzungen sind ferner ein Mindestalter von 35 Jahren und das Einverständnis, an 14 Tagen im Jahr die Rufbereitschaft zu übernehmen. Für die Fahrt zum Einsatz sorgt das DRK. Damit die Anfahrt nicht zu lange dauert, sollten die Teammitglieder in Essen wohnen. Die Ausbildung ist kostenfrei. Nach dem Abschluss findet ein Gespräch über die weitere Mitarbeit statt; einen Anspruch auf Mitwirkung in der Notfallseelsorge besteht nicht.

Ein **Informationsabend** findet am

**Mittwoch, dem 02.12.2020, von 18.30 bis 20.00 Uhr  
in der Feuer- und Rettungswache 2 in Mülheim-Heißen,  
An der Seilfahrt 17-19 (Treffpunkt im Hof)**

statt. Anmeldung: Pastorin Kordula Bründl, Koordinatorin der Essener Notfallseelsorge, Telefon 0201 2205-151; Mail [notfallseelsorge@evkirche-essen.net](mailto:notfallseelsorge@evkirche-essen.net).



**Herzlichen  
Glückwunsch!**



**Alles Gute  
zum Geburtstag!**

© Andreas Hermsdorf / pixelio.de

## Rechtlicher Hinweis

In der *brücke* werden regelmäßig die 18. Geburtstage, die Geburtstage ab dem 75. Lebensjahr sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern (Taufen, Gottesdienste anlässlich eines besonderen Hochzeitstages, Bestattungen) veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege beim Gemeindebüro, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen, Tel. 847 26 20, E-Mail: [gemeindebuero@f-h-e.de](mailto:gemeindebuero@f-h-e.de), oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten Sie, der Gemeinde diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, d.h. vor dem Redaktionsschluss zukommen zu lassen, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

## Amtshandlungen Juli und August 2020



### Persönliche Segnung

*In besonderen oder schwierigen Lebenssituationen kann der persönliche Segen stärken und Kraft geben.*

*Ein Segens-Team bietet Ihnen dies an. Bitte wenden Sie sich zur Absprache an Pfarrerin Wilberg.*





H · E · U

**HORST-EIBERGER  
UNION**

*Bernstein - Export*

**DAS  
BIER  
FÜRS  
REVIER**

[www.horst-eiberger-union.de](http://www.horst-eiberger-union.de)

[info@horst-eiberger-union.de](mailto:info@horst-eiberger-union.de)



**OPTIK HAHNE**

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

**OptikHahne**

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58

[www.optik-hahne.de](http://www.optik-hahne.de)



**LEHN**  
Immobilien

Für unsere  
Kunden suchen  
wir seniorenger.  
Eigentumswohnungen  
u. familienfreundl.  
Einfamilienhäuser  
im Essener Osten  
u. Südosten

**Ihr fairer Immobilienpartner  
im Essener Osten**

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen

Telefon: 0201-49 03 78 4

[www.lehn-immobilien.de](http://www.lehn-immobilien.de)

**AUTOTECHNIK STEEG**

MEISTERWERKSTATT

Seit 10 Jahren in Folge  
von unseren Kunden gewählt !  
Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen !



Bochumer Landstraße 242  
Essen Freisenbruch  
Tel. 534497

[beratung@autotechnik-steeg.de](mailto:beratung@autotechnik-steeg.de)

[www.autotechnik-steeg.de](http://www.autotechnik-steeg.de)

[www.facebook.com/autotechniksteeg](http://www.facebook.com/autotechniksteeg)



**SCHULTE**

BOCHUMER LANDSTR. 302

45279 ESSEN

TEL. 0201 / 534 524

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE

POST  
LOTTO  
PASSFOTOS  
PAPETERIE  
GESCHENKE  
TABAKWAREN  
ZEITSCHRIFTEN



**EGAL WELCHEN  
TREIBSTOFF SIE WÄHLEN,  
WIR MACHEN DEN SERVICE.**

**AUTOHAUS  
DIETHER**



KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

**Heilpraktikerin**

Annegret Göhmann-Papsdorf  
Wolfskuhle 59, 45276 Essen



*Craniosacrale Therapie  
sanfte Berührung  
und Entspannung*

Telefon: 0201 50726806

[www.cranio-goehmann.de](http://www.cranio-goehmann.de)



**Natürlich**

**LINDEN-APOTHEKE**

**EVA HOBURG**

Bochumer Landstr. 193a

Telefon 0201 50 35 40 • Fax 0201 50 05 62

[www.die-linden-apotheke.de](http://www.die-linden-apotheke.de) • e-mail: [die-linden-apotheke@gmx.de](mailto:die-linden-apotheke@gmx.de)



R. W. Bunsen



**Bunsen-Apotheke**

45279 ESSEN-SEELE-DAHLHAUSER STR. 182

APOTH. NAVID ASKARI

TEL. 53 23 05

**u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !!** · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus**.de



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.  
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro  
**HEEP Elektro GmbH**    **HEEP TGA GmbH**  
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen  
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

## BESTATTUNGSHAUS **bleines-wellhardt**

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freisenbruch  
Bochumer Landstraße 177

**Telefon (0201) 53 32 94**

[www.bestattungshaus-bleines.de](http://www.bestattungshaus-bleines.de)

**Meisterbetrieb**

# Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

**Tel.: 50 56 19 / 20 21 72**

**45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c**  
**[www.mathar-gmbh.de](http://www.mathar-gmbh.de) • [info@mathargmbh.de](mailto:info@mathargmbh.de)**

Hausmeister  
&  
Handwerker  
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.

**kompetent - preiswert - zuverlässig**

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

## BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

**Ulrich Baranek**  
Dachdeckermeister

**Marcus Baranek**  
Dipl.-Bauingenieur



Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer • Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • VELUX Profi-Partner

Im Kampfe 15, 45279 Essen

Tel. 0201 / 53 26 13  
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: [DachBaranek@aol.com](mailto:DachBaranek@aol.com)  
[www.bedachungen-baranek.de](http://www.bedachungen-baranek.de)

BESTATTUNGSHAUS  
**MÜLLER-HAUPT**

24-Stunden-Trauerhilfe  
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

Hellweg 101 · 45279 Essen  
[post@mueller-haupt.de](mailto:post@mueller-haupt.de) · [www.mueller-haupt.de](http://www.mueller-haupt.de)

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Bitte beachten Sie meine geänderte Festnetznummer.



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 288 141 92 oder 0176 614 197 10

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

[info@thomaswestermeier.de](mailto:info@thomaswestermeier.de) · [www.thomaswestermeier.de](http://www.thomaswestermeier.de)

**thomas  
westermeier**  
nachhaltiges schreinerhandwerk

## Blumen Lueben

### Grabpflege Floristik Garten

[www.lueben.de](http://www.lueben.de), [info@lueben.de](mailto:info@lueben.de)

Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



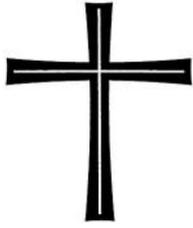
# Jux

SEIT ÜBER  
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA **MARKUS JUX**

TELEFON: (0201) 53 44 14  
TELEFAX: (0201) 54 23 90



## BESTATTUNGSHAUS PFEIFFER

– menschlich nah –

Bochumer Landstraße 213

45276 Essen-Steele

Telefon **0201- 53 41 41**

# SOVD

**Wir beraten und vertreten bei:**

Rente • Behinderung • Pflege • Krankheit • Hartz IV  
Medizinische und berufliche Reha • Grundsicherung

**Sozialverband Deutschland e.V., Kreisverband Essen**

Geschäftsstelle: Hohenzollernstr. 52, 45128 Essen

Tel. 0201 / 23 19 68, E-Mail: essen-sovd@t-online.de · [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de)

Anwaltliche Beratung nach Vereinbarung

**Ortsverband Essen-Steele:** R. Falk, Tel. 0201 / 53 87 41



Jeweils mittwochs von 15:00 - 16:00 Uhr kostenlose Hartz IV Beratung im Bonhoeffer-Haus im Mierendorffweg 4.  
Die Beratung erfolgt durch

Rechtsanwältin  
Gabriele Junker  
Kreulichweg 94  
45307 Essen

Telefon: 0201 / 5980431

Fax: 0201 / 43759311

e-mail: info@ra-junker-online.de

## Den letzten Weg liebtevoll gestalten



## BESTATTUNGSHAUS MULTHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst  
Telefon: 0201 - 53 10 10

# BLT

BERGISCHES LAND TREUHAND

**BLT Kögel Dobsch & Partner**

**Steuerberatungsgesellschaft mbB**

Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen

Tel.: 0201/6157723

E-Mail: [m.koegel@blt-steuerberatung.de](mailto:m.koegel@blt-steuerberatung.de)

*“Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.”*

[www.blt-steuerberatung.de](http://www.blt-steuerberatung.de)

[www.containerservice-essen.de](http://www.containerservice-essen.de)



# BÄHR

Containerdienst GmbH

☎ **53 11 95**

Dahlhauser Str. 130a



## Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

**Noch Fragen?** - Dann fragen Sie:

**Flotte**  **arotte**

Dipl. Ing. Landbau  
Christian Goerd  
Telefon: 02327 – 8308 630  
post@flottekarotte.de

[www.flottekarotte.de](http://www.flottekarotte.de)



# Struwe

das Einkaufsziel für Bergmannsfeld,  
Eiberg und Hörsterfeld

Philosophenweg 33, 45279 Essen, Tel. 53 44 64

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.30 - 19.00

Sa 7.30 - 18.00



## DER FEINE MITTAGSTISCH

Täglich frisch gekochte warme Speisen !

Vorbestellung erwünscht !  
Lieferung frei Haus !

Fleischerfachgeschäft Edgar Gorgas  
Inh. Gerd Fürst  
– ein Begriff für Qualität –

Dahlhauser Str. 167  
45279 Essen  
Ruf: 53 40 11

# Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

## Bodelschwingh-Haus

Jaspersweg 14, Tel. 52 23 63

**Küsterdienst:** Cerstin Piechotta

Mo. 8.00 - 10.00 Uhr, Fr. 9 - 11 Uhr

### Montag

#### Ballettgruppe

für Kinder von 5 - 7 Jahren 16.00 Uhr

für Kinder von 8 - 10 Jahren 17.00 Uhr

für Kinder und Jugendliche über 15 Jahre 18.00 Uhr

(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

### Dienstag

**Schulgottesdienst** 08.00 - 08.45 Uhr

alle zwei Wochen

**Rucksackprogramm** 09.00 - 11.00 Uhr

(Elena Kniss, Tel. 83 72 461)

**Seniorenkreis** 14.00 Uhr

(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

**Altherrenclub (mit Skat)** 14.00 Uhr

(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)

**Romanos-Chor-Probe** 19.30 - 22.00 Uhr

(Lisa Abuljak, Tel. 53 61 41)

### Mittwoch

**Kreis junger Frauen** 09.00 - 11.00 Uhr

#### Ballett II

für Kinder von 6-10 Jahren 16.30 - 17.30 Uhr

für Kinder von 10-14 Jahren 17.30 - 18.30 Uhr

(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

**Gemeindeaufbaukreis (GAK)** 18.30 Uhr

(Herr Zechlin, Tel. 53 10 31)

### Donnerstag

**Elterncafé** 09.00 - 11.00 Uhr

mit gem. Frühstück jeden 3. Do im Monat

**Frauenachmittag** 15.00 - 17.00 Uhr

1., 3., 5. Do im Monat

(Frau Selle, Tel. 53 66 585, Frau Vaerst, Tel. 53 13 06)

**Kinderchor „Hokus Pokus“** 17.00 - 19.00 Uhr

(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

### Freitag

**Schachclub** 19.00 Uhr

## Bonhoeffer-Haus

Mierendorffweg 4, Tel. 18 53 57 40

**Sprechzeiten:** Di. und Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

### Montag

**Turngruppe (Frau Priehl)** 18.45 - 20.00 Uhr

### Dienstag

**Schulgottesdienst** 08.15 Uhr

letzter Dienstag im Monat

**Singekreis** 18.00 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat (Frau Braune)

### Mittwoch

**Plauderzeit** 10.00 - 13.00 Uhr

(Ursula Rühl, Tel. 0174 806 0084)

~~**EAB-Sozialsprechstunde** 14.00 - 16.00 Uhr~~

findet derzeit nicht statt



### Freitag

**Nähkreis** 09.00 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39; Ursula Rühl, Tel. 0174 806 0084)

### Samstag

**Nähkurs** 10.00 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39; Ursula Rühl, Tel. 0174 806 0084)

## Martineum

Augenerstraße 36

**Second-Hand-Kreis** 15.00 - 17.00 Uhr

jeden 3. Dienstag im Monat

**Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14.30 Uhr

jeden 2. Donnerstag im Monat

**Strickkreis** 15.00 - 16.30 Uhr

jeden zweiten Dienstag (Paul-Bever-Haus)

Frau Tarrach (Tel. 54 08 95)

Weitere Veranstaltungen unter [www.martineum-essen.de](http://www.martineum-essen.de)

## Heliand-Zentrum

Bochumer Landstr. 270, Tel. 53 77 14

**Küsterdienst:** Andrea Geißler, Eva Dörr  
Montag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

**Jugendbereich** Tel. 54 08 32  
Bürozeiten: Mittwochs von 15.00 - 16.30 Uhr

### Montag

**AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20.00 Uhr  
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat  
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)

### Dienstag

 **Stickkreis** 09.30 - 11.30 Uhr  
jeden 1. Dienstag im Monat  
(Frau Strothotte, Tel. 53 60 12; Frau Langbein, Tel. 52 13 43)

**Kirchlicher Unterricht** 15.00 - 16.30 Uhr  
17.00 - 18.30 Uhr

**Club der Junggebliebenen** 14.00 Uhr  
(Fr. Faseler, Tel. 53 97 43; Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07)

**Miniclub** 09.30 - 11.30 Uhr  
(Karin Wiele, Tel. 50 35 39)

**Kinderkirchen-Vorbereitungskreis** 19.00 Uhr

### Mittwoch

**Miniclub** 09.30 - 11.30 Uhr  
(Karin Wiele, Tel. 50 35 39)

**Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10.00 - 12.00 Uhr  
am 2. Mittwoch des Monats (Ulrike Ebsen, Christiane Sander)

**Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16.00 - 17.30 Uhr  
(Elias Seegy, Linus Zwingmann, Tel. 0176 44 47 57 00)

**Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17.30 - 19.00 Uhr  
(Elias Seegy, Linus Zwingmann, Tel. 0176 44 47 57 00 )

**Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19.30 Uhr  
letzter Mittwoch im Monat (Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32)

### Donnerstag

**Gospelchor Upstairs to Heliand** 20.00 Uhr  
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01; Karin Wiele, Tel. 50 35 39;  
u-t-h@gmx.de)

### Freitag

**Frauenzeit: Meditatives Tanzen** 19.00 - 21.00 Uhr  
derzeit keine Termine

### Sonntag

**Kaffee-Schoppen** jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

**Eine-Welt-Stand** jeden 3. Sonntag im Monat

**Büchertisch** nach dem Gottesdienst  
derzeit keine Termine



## Zionskirche und Gemeindezentrum

Dahlhauser Straße 161, Tel. 0157 353 30174

**Küsterdienst:** Cerstin Piechotta, Eva Dörr  
Montags 10.15 - 12.15 Uhr

**Aussiedlerberatung** Tel. 53 40 09  
V. Götte, T. Johansen Fax 806 87 82

### Montag

**Seniorenkreis** 15.00 Uhr  
12.10., 26.10., 09.11., 23.11.2020 (Fr. Weller, Tel. 53 87 79)

**Jugendmigrationsdienst Essen** 09.00 - 12.00 Uhr  
für Jugendliche unter 27 Jahren

**Geselliges Singen** 16.00 Uhr  
jeden 3. Montag im Monat (Fr. Menges)

**Gospelchor (Frau Menges)** 19.00 Uhr  
**Chor (Frau Menges)** 20.15 Uhr

### Dienstag

**Jugendmigrationsdienst Essen** 14.00 - 16.00 Uhr  
für Jugendliche unter 27 Jahren

**Kirchlicher Unterricht** 16.00 - 18.00 Uhr  
**Frauenabendkreis** 18.00 Uhr

(14-tägig, Frau Schwieters, Tel. 53 30 89)

**Bastelgruppe** 19.00 Uhr  
(Fr. Hamm, Tel. 53 21 51)

**Flötenkreis (Frau Menges)** 19.00 Uhr  
**Besuchsdienstkreis / brücke-Austräger**

nach Absprache 10.00 Uhr

**Spätaussiedlerberatung** 14.00 - 16.00 Uhr  
**Zions-Club 40plus** 18.30 Uhr

(H. Hermanns, Tel. 53 30 09)

**Donnerstag**  
**Kleiderbörse** 09.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr  
jeden 1. Donnerstag im Monat

**Orientierungskurs** 18.00 - 21.00 Uhr  
für junge Spätaussiedler ab 14 J.

**Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** 18.30 Uhr  
(Fr. Hamm, Tel. 53 21 51)

**Freitag**  
**Jugendgruppen (ruhen derzeit)**

**Jungschar (7-11 Jahre)** 16.00 - 17.30 Uhr  
**Komm,ma (ab 12 Jahre)** 17.30 - 18.30 Uhr

(N.N.)  
**Spieltreff** 20.00 Uhr  
2. Freitag im Monat

(Andreas Hechfellner, spieleabend-zionskirche@online.de )

**Sonntag**  
**Kirchenkaffee – Eine-Welt-Stand – Büchertisch –  
Bastelarbeiten**  
2. Sonntag im Monat vor und nach dem Gottesdienst

# Gottesdienstplan Oktober / November 2020

	Heliand-Zentrum	Bodelschwingh-Haus	Zionskirche
04.10.	Erntedank 11.00 Wilberg 		11.15 Zechlin 
11.10.	9.45 Jager		11.15 Jager
18.10.	9.45 Jager		11.15 Jager
25.10.	9.45 Zechlin		11.15 Zechlin
01.11.	9.45 Paulukat		11.15 Paulukat
08.11.	9.30 Wilberg Konfirmation I <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b> 12.00 Wilberg Konfirmation II <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b>		10.00 Zechlin Konfirmation I <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b> 12.00 Zechlin Konfirmation II <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b>
15.11.	9.30 Wilberg Konfirmation III <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b> 12.00 Wilberg Konfirmation IV <b>Coronabedingt nicht öffentlich!</b>		11.15 KiGo-Team 
18.11.			19.30 Zechlin Abendsegen
22.11.	<b>Ewigkeitssonntag</b> 14.30 Wilberg Friedhof Bochumer Landstraße vor der Trauerhalle		11.15 Zechlin 14.30 Jager Friedhof Hülsebergstraße
29.11.	<b>1. Advent</b> 11.15 Jager		9.45 Jager
06.12.	<b>2. Advent</b> 11.15 Wilberg		9.45 Zechlin
 Familiengottesdienst		 Gottesdienst mit besonderer Musik	
		 Kindergottesdienst	

Im Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele sowie in den Seniorenzentren werden derzeit keine Gottesdienste gefeiert.  
Wenn Sie ein Haus- oder Krankenabendmahl wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrerrinnen oder den Pfarrer.



**Gott spricht:**

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten**.

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2020

JEREMIA 31,9

## Ansprechpartner und Adressen

### Pfarrdienst

**Dr. Cornelia Jäger** Tel. 59 78 636  
*cornelia.jaeger@ekir.de*  
**Friederike Wilberg** Tel. 34 11 11  
 Bochumer Landstraße 270 *friederike.wilberg@ekir.de*  
**Olaf Zechlin** Tel. 53 10 31  
 Dahlhauser Straße 161a *olaf.zechlin@ekir.de*

### Prädikant

**Uwe Paulukat** Tel. 53 16 75  
 Von-Ossietzky-Ring 78 *uwe.paulukat@f-h-e.de*

### Presbyterium

Monika Falkenhagen Tel. 52 21 10  
 Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56  
 Astrid Hübner Tel. 54 37 89 12  
 Jörg Köppen 0157 84 55 48 74  
 Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83  
 Uwe Paulukat Tel. 53 16 75  
 Ursula Rühl 0174 806 00 84  
 Roger Schäfer Tel. 53 12 07  
 Elias Seegy 0176 44 47 57 00  
 Elke Weber Tel. 21 56 65  
 Gabriele Werner Tel. 53 55 48  
 Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91  
 Dorothea Menges (Mitarb.-Presb.) Tel. 45 31 39 90  
 0176 544 146 24

### Küsterdienst

Siehe Seite „Predigtstätten und Gemeindezentren“

### Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90  
*dorothea.menges@f-h-e.de* 0176 544 146 24  
 Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

### Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305  
*carina.hermann@evkirche-essen.de*

### Gemeindebüro

**Bochumer Landstraße 270, 45279 Essen**  
 Andrea Geißler Tel. 847 26 20  
*gemeindebuero@f-h-e.de* Fax 847 26 29  
**Di 8.00 - 12.00 Uhr, Do 8.30 - 11.30 Uhr**

### Friedhofsamt

Andrea Bauch Tel. 22 05-522  
*andrea.bauch@evkirche-essen.de* Fax 22 05-525  
**Haus der Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen, Zimmer 319**  
**Mo, Mi, Do: 9.00 - 15.30 Uhr, Fr: 9.00 - 13.00 Uhr**

### Evangelische Friedhöfe

**Bochumer Landstraße 239**  
 Uwe Faseler Tel. 50 04 81  
**Hülsebergstraße**  
 Kontakt über das Friedhofsamt (s.o.)

### Jugendleiter/-in

N.N.

### Kindergärten

**Kindertagesstätte Vogelweide**, Von-der-Vogelweide-Straße 58  
 Leiterin: Petra Ehlers Tel. 2664 603 100  
*p.ehlers@diakoniewerk-essen.de*  
**Kindertagesstätte Kunterbunt**, Jaspersweg 12  
 Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100  
*a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de*  
**Kindertagesstätte Wühlmäuse**, Dahlhauser Str. 161  
 Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100  
*m.jancev@diakoniewerk-essen.de*

### Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde  
 Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.  
 Ulrich Werner (Vorsitzender) Tel. 53 55 48  
 Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91  
*www.f-h-e.de/foerderverein*

**Konto der Gemeinde:** Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg, IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD  
**Konto des Fördervereins der Gemeinde:** IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

## Weitere Kontakte

**Diakoniestation**, Kaiser-Wilhelm-Str. 26  
**Häusliche Alten- und Krankenpflege und  
 Mobiler Sozialer Hilfsdienst**  
 Christiane Bröders Tel. 85 457-0  
**Martineum**  
 Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1  
**Alfried Krupp Krankenhaus Steele**  
 Hellweg 100 Tel. 8 05-0  
**Notdienstpraxis** Tel. 5 45 75 75  
**Hospiz Steele e.V.**  
 Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

**Haus der Ev. Kirche Essen**  
 III. Hagen 39 Tel. 22 05-0  
**Zentrale Pflegeberatung der Diakonie**  
 III. Hagen 39 Tel. 22 05-158  
*e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de*

### Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der **Friedenskirche**  
**Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr**  
**Heliand-Zentrum:** Jeden 3. Sonntag im Monat nach dem  
 Gottesdienst; **Zionskirche**, jeden 2. Sonntag im Monat vor  
 und nach dem Gottesdienst

**Telefonseelsorge 0800 111 0 111 (kostenlos)**  
**Kinder-Notruf 0201 26 50 50**

# Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken  
ein Lichtstrahl brechen  
und was erstarrt war  
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub  
ein Stängel drängen  
und eine Knospe sich schieben  
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen  
ein Lächeln warten  
und der Schmerz klingt ab  
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod  
das Leben summen  
und dich auffordern:  
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,  
Zwischen Abschied und Anfang,  
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

